

**Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung
Mitglied des Deutschen Bundestages**

**Grußwort anlässlich der Umbenennung der Harz-Kaserne
in Feldwebel-Anton-Schmid-Kaserne
am 22. Juni 2016 in Blankenburg**

Gerade in einer Zeit, als Menschlichkeit, Rechtsstaatlichkeit und Gottesfürchtigkeit nicht viel galten in Deutschland, erwies sich Feldwebel Anton Schmid als wahrer Menschenfreund und gläubiger Christ. Als Angehöriger der Wehrmacht rettete er in den Jahren 1941/42 nachweislich mehreren Hundert Jüdinnen und Juden im Ghetto in Vilnius das Leben. Im Frühjahr 1942 verurteilte ihn ein Feldkriegsgericht der Wehrmacht zum Tode. Feldwebel Schmid bezahlte sein selbstloses Handeln und das Einstehen für andere Menschen mit dem eigenen Leben. Selbst vor seiner Hinrichtung war er der Überlieferung nach voller Zuversicht. Er versank nicht in Wehmut - vielmehr spendete er seinen liebsten Angehörigen noch Trost.

Yad Vashem, die zentrale Holocaust-Erinnerungsstätte des Staates Israel, zeichnete Feldwebel Anton Schmid im Juni 1967 für seine Rettungstaten posthum als „Gerechten unter den Völkern“ aus. Im Mai 2000 benannte die Bundeswehr die Liegenschaft der damaligen Heeresflugabwehrschule in Rendsburg nach ihm. 2010 wurde die Feldwebel-Schmid-Kaserne dann aufgrund von Standortentscheidungen geschlossen. Seitdem haben sich sowohl die Bundeswehr als auch persönliche und öffentliche Initiativen aktiv bemüht, wieder eine Kaserne nach Anton Schmid benennen zu können. Umso mehr freut es mich, dass sein Name künftig am Standort Blankenburg gewürdigt werden soll - und dass dieser Vorschlag nach eingehender Diskussion in der Truppe, aber auch im Einvernehmen mit den kommunalen Gremien entstanden ist. Mit der Umbenennung der Harz-Kaserne in Feldwebel-Anton-Schmid-Kaserne wird das Andenken an einen beispielgebenden und vorbildlichen Soldaten weiter wachgehalten.

Mein großer Dank gilt allen, die sich dafür engagiert haben. Die Erinnerung an Feldwebel Schmid entspricht unserem Traditionsverständnis. Und sie stiftet Sinn für die Angehörigen der Bundeswehr sowie für alle Bürgerinnen und Bürger.